

Jahresschwerpunkt 2015: Fünfzig Jahre Diskurs

Das Programm zum 50-jährigen Jubiläum der ÖGFA

Unter dem Motto „Fünfzig Jahre Diskurs“ greift die ÖGFA 2015 zentrale Fragestellungen aus ihrer Geschichte auf und konfrontiert sie mit gegenwärtigen Diskussionen. Dazu gehören der Umgang mit der architektonischen Moderne und die Rolle des Denkmalschutzes, aber auch die kritische Beleuchtung von Planungs- und Beteiligungsprozessen. Ab Ende Jänner 2015 zeigen zahlreiche Vorträge und Diskussionsveranstaltungen, in welchem Umfang die ÖGFA in ihrer Geschichte der „allgemeinen Krankheit“ eines „naiven Verhältnisses zur Theorie der Architektur“ (Friedrich Achleitner) entgegen gewirkt hat. Einen der Höhepunkte des ÖGFA-Jubiläumjahres wird von 16. bis 18. Oktober 2015 ein internationales Symposium zu Verantwortung und Kritik in Architektur und Stadtplanung bilden.

Eine ganz konkrete Auseinandersetzung mit 50 Jahren Baukultur bieten 2015 die Jubiläumsbauvisiten. Dafür werden aus jedem Bestandsjahrzehnt der ÖGFA signifikante Projekte ausgewählt, gemeinsam besucht und in ihrer historischen und gegenwärtigen Bedeutung diskutiert. Zusätzlich wird es weiterhin die beliebten Visiten zu aktuellen Bauprojekten geben, außerdem die Stadtdiskursvisiten, die neuralgische Orte des Umbaus in der wachsenden Stadt kritisch unter die Lupe nehmen.

Ab April 2015 wird die internationale Ausstellung „Lifting the Curtain“, die vom ÖGFA-Vorstandsmitglied Iris Meder gemeinsam mit Institutionen aus Polen, Ungarn, Tschechien und Kroatien kuratiert und mit großem Erfolg auf der Architekturbiennale Venedig 2014 gezeigt wurde, in Wien zu sehen sein. Sie zeigt grenzüberschreitende mitteleuropäische Architekturnetzwerke, womit die ÖGFA an ihre jahrzehntelange Beschäftigung mit der österreichischen Moderne im europäischen Kontext anknüpft.

Wie zum Zeitpunkt der Gründung im Jahr 1965, ist auch der heutige, weiterhin ehrenamtlich arbeitende Vorstand interdisziplinär besetzt. Die Neupositionierung des ÖGFA-Periodikums UmBau, die bereits Ende 2014 gestartet wurde, wird dieser breiten Ausrichtung jenseits akademischer Grenzziehungen Rechnung tragen.

„Die Österreichische Gesellschaft für Architektur ist sich der Größe und Schwierigkeit der gestellten Aufgabe bewusst, jedoch überzeugt, dass sich in einem Lande mit überragenden Architekturleistungen in der Vergangenheit auch heute noch viele für die zukünftige Gestaltung unseres Lebens und unserer Umwelt verantwortlich fühlen“, heißt es im Gründungsmanifest der ÖGFA 1965. Genug zu tun für die nächsten 50 Jahre.

Text: Der Vorstand der ÖGFA

Gründungsmitglieder der ÖGFA im Jahr 1965:

Friedrich Achleitner, Architekturkritiker, Maria Biljan-Bilger, bildende Künstlerin, Sokratis Dimitriou, Architekturhistoriker, Wolfgang Gleissner, Jurist, Viktor Hufnagl, Architekt, Friedrich Kurrent, Architekt, Traude Windbrechtinger, Architektin und Wolfgang Windbrechtinger, Architekt